

Inhaltsverzeichnis

I.	Einführung.....	1
II.	Ende und Neubeginn Deutschland in den Jahren von 1945 – 1949	9
III.	Wehrverfassung und Grundgesetz.....	12
1.	Grundgesetz und Streitkräfte in den Jahren von 1948/49	12
a)	Der Konvent von Herrenchiemsee	12
b)	Der Parlamentarische Rat	16
aa)	Die Präambel des Grundgesetzes	16
bb)	Art. 4 Abs. 3 GG	17
cc)	Art. 24 Abs. 2 GG	18
dd)	Art. 25 GG	21
ee)	Art. 26 GG	24
ff)	Art. 73 Nr. 1 GG	26
c)	Bewertung.....	26
2.	Das 4. Gesetz zur Ergänzung des Grundgesetzes vom 26. März 1954	28
a)	Die außenpolitische Entwicklung	28
b)	Der Rechtsstreit vor dem Bundesverfassungsgericht.....	31
c)	Die Regelungen des 4. Gesetzes zur Ergänzung des Grundgesetzes	36
d)	Bewertung.....	43

3.	Das 7. Gesetz zur Ergänzung des Grundgesetzes vom 19. März 1956	45
a)	Die Komplettierung der Wehrverfassung.....	45
b)	Die parlamentarische Beratung des Änderungsgesetzes	51
c)	Art. 87 a GG als Kompetenz- und Befugnisnorm	52
d)	Streitkräfte und Verteidigungsfall	54
e)	Streitkräfte und Bundestag	55
f)	Innerer Notstand	58
g)	Bewertung	58
4.	Das 17. Gesetz zur Ergänzung des Grundgesetzes vom 24. Juni 1968.....	61
a)	Notstandsverfassung und alliierte Vorbehaltsrechte	61
b)	Der „Lücke“-Entwurf.....	64
c)	Der Einsatz der Streitkräfte im Innern.....	65
aa)	Die Neufassung des Art. 87 a GG	65
bb)	Art. 87 a Abs. 1 GG.....	67
cc)	Art. 87 a Abs. 2 GG.....	68
aaa)	Die Entstehung	68
bbb)	Bewertung	71
dd)	Art. 87 a Abs. 3 GG.....	77
ee)	Der innere Notstand (Staatsnotstand) – Art. 87 a Abs. 4 GG und Art. 91 GG.....	77
aaa)	Art. 87 a Abs. 4 GG.....	77
bbb)	Art. 91 GG.....	78

d)	Die Trennung des Katastrophennotstandes vom inneren Notstand.....	79
e)	Der Katastrophennotstand.....	81
aa)	Die Neufassung des Art. 35 Abs. 2 und 3 GG	81
bb)	Bewertung.....	84
f)	Der äußere Notstand	85
g)	Die Beteiligung des Deutschen Bundestages bei der Entscheidung über den Einsatz der Streitkräfte	87
h)	Bewertung.....	90
IV.	Die Initiativen zur Änderung der Wehrverfassung in der 12. Wahlperiode	92
1.	Der Gesetzentwurf der SPD-Bundestagsfraktion vom 23. Juni 1992.....	93
2.	Der Gesetzentwurf der Fraktionen CDU/CSU und F.D.P. zur klarstellenden Ergänzung des Grundgesetzes vom 13. Januar 1993.....	95
3.	Der Antrag der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen vom 2. Juli 1992	98
4.	Der Gesetzentwurf der PDS/LL vom 21. Juli 1992	98
5.	Die Wehrverfassung in der Gemeinsamen Verfassungskommission von Bundestag und Bundesrat	98
6.	Die weitere parlamentarische Beratung der Initiativen in der 12. Wahlperiode	100
7.	Bewertung.....	100

V.	Wehrverfassungsrechtliche Initiativen	
	in der 14. und 15. Wahlperiode	102
1.	Die Bundesratsinitiative der Länder Bayern	
	und Sachsen vom 23. November 2001	102
2.	Die Bundesratsinitiative der Länder Bayern, Hessen,	
	Sachsen und Thüringen vom 5. März 2004.....	102
3.	Der Antrag der CDU/CSU-Bundestagsfraktion	
	„Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Grundgesetzes	
	(Art. 35 und 87 a)“	104
4.	Bewertung	104
VI.	Der Einsatz der Streitkräfte zur Verteidigung.....	106
1.	Art. 87 a Abs. 1 Satz 1 GG als Grundnorm	
	der Staatsaufgabe Verteidigung	106
2.	Verteidigung im Sinne des Art. 87 a GG	108
a)	Einsatzraum und Verteidigung.....	108
b)	Die Gleichsetzung von Verteidigung	
	und Verteidigungsfall.....	109
c)	Verteidigung als Abwehr von	
	außen herrührender Angriffe.....	111
d)	Das völkerrechtsorientierte Verständnis	
	von Verteidigung.....	112
e)	Verteidigung als Schutz völkerrechtlich	
	geschützter Rechtsgüter Deutschlands	113
f)	Verteidigung und Friedenssicherung.....	113
g)	Verteidigung als Wahrung oder	
	Wiederherstellung des äußeren Friedens.....	114

h)	Verteidigung als Landes- und Bündnisverteidigung.....	114
i)	Weitere Deutungen des Begriffs Verteidigung	115
j)	Bewertung.....	116
3.	Die Abwehr eines militärischen Angriffs	121
4.	Die Abwehr eines bewaffneten Angriffs von außen	122
5.	Anschläge von außen unterhalb der Schwelle des bewaffneten Angriffs.....	127
6.	Verteidigung und Terrorismusbekämpfung durch die Streitkräfte	128
7.	Das Verbot des Angriffskrieges (Art. 26 GG)	133
VII.	Die Einordnung der Bundesrepublik Deutschland in ein System gegenseitiger kollektiver Sicherheit.....	135
1.	Systeme gegenseitiger kollektiver Sicherheit und das Grundgesetz.....	135
a)	Art. 24 Abs. 2 GG als Ermächtigungsgrundlage.....	135
b)	Auslandseinsätze deutscher Streitkräfte ausschließlich in Systemen gegenseitiger kollektiver Sicherheit?	138
c)	Die Voraussetzungen eines Systems gegenseitiger kollektiver Sicherheit.....	141
d)	Die Vereinten Nationen	144
e)	NATO	145
f)	Die Westeuropäische Union (WEU).....	148
g)	Die Europäische Union (EU).....	149
2.	Die Zustimmung des Bundestages nach Art. 59 Abs. 2 Satz 1 GG.....	150

3.	Einsätze im Rahmen der Vereinten Nationen	152
a)	Militärische Zwangsmaßnahmen der VN.....	153
b)	VN-Friedenstruppen und andere friedenserhaltende Operationen.....	154
4.	Militärische Einsätze im Rahmen der NATO/WEU	156
5.	Militärische Einsätze im Rahmen der EU	156
VIII.	Das Grundgesetz und sonstige Einsätze und Verwendungen der Streitkräfte im Ausland	157
IX.	Exkurs: Bewaffnete Einsätze der Bundeswehr auf See.....	160
1.	Das seewärtige Staatsgebiet	160
2.	Einsätze der Streitkräfte im seewärtigen Staatsgebiet.....	162
3.	Der Angriff von außen	163
4.	Militärische Einsätze auf Hoher See und das Völkerrecht	165
5.	Militärische Einsätze deutscher Streitkräfte auf Hoher See und das Grundgesetz.....	171
a)	Militärische Einsätze der Bundeswehr auf Hoher See nach Art. 87 a Abs. 1 Satz 1 GG.....	171
b)	Militärische Einsätze der Bundeswehr auf Hoher See auf der Grundlage von Art. 24 Abs. 2 GG.....	171
c)	Militärische Einsätze der Bundeswehr auf Hoher See außerhalb von Systemen gegenseitiger kollektiver Sicherheit	172
aa)	Das Meinungsbild zum Einsatz deutscher Streitkräfte auf Hoher See	172
bb)	Bewertung	176

X.	Auswärtige Gewalt, der Einsatz der Streitkräfte und der Deutsche Bundestag	179
1.	Auswärtige Gewalt und Deutscher Bundestag im Spiegel der Meinungen	179
a)	Die auswärtige Gewalt als Prärogative der Regierung.....	180
b)	Die auswärtige Gewalt als kombinierte oder gemischte Gewalt.....	181
2.	Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts bis zum Streitkräfteurteil	182
a)	Die frühe Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	182
b)	Das Nachrüstungsurteil des Bundesverfassungsgerichts Vom 18. Dezember 1984	183
3.	Das Streitkräfteurteil des Bundesverfassungsgerichts vom 12. Juli 1994	186
a)	Das Streitkräfteurteil, die Auswärtige Gewalt und der Deutsche Bundestag.....	187
b)	Das Streitkräfteurteil und der konstitutive Parlamentsvorbehalt.....	188
c)	Reaktionen auf das Streitkräfteurteil.....	192
d)	Bewertung.....	194
aa)	Das operative Übergewicht der Bundesregierung beim Auslandseinsatz der Streitkräfte	194
bb)	Dogmatische Defizite des Streitkräfteurteils.....	199
cc)	Neue Begründungszusammenhänge	201

4.	Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum neuen Strategischen Konzept der NATO vom 22. November 2001	206
a)	Das Urteil vom 22. November 2001.....	206
b)	Bewertung	207
5.	Der AWACS II-Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 25. März 2003	208
a)	Der Beschluß vom 25. März 2003.....	208
b)	Bewertung	211
XI.	Einsatz der Streitkräfte oder Einsatz der Polizei	215
1.	Die Staatspraxis.....	215
2.	Das BGS-Gesetz vom 19. Oktober 1994.....	217
a)	Die Gesetzgebungsgeschichte	217
b)	Bewertung der Gesetzgebungsgeschichte	219
3.	Das Grundgesetz und die Auslandseinsätze des Bundesgrenzschutzes im Spiegel der Meinungen.....	221
a)	Kritische Auffassungen in der Literatur	221
b)	Die herrschende Meinung zum Auslandseinsatz des BGS.....	226
c)	Der Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 28. Januar 1998	230
d)	Die Rechtsauffassung der Bundesregierung.....	231
e)	Die Kompetenzordnung des Grundgesetzes.....	232
f)	Die Verbands- und Gesetzgebungskompetenz des Bundes für Auslandseinsätze des Bundesgrenzschutzes	233

aa)	Die Auffassungen in der Literatur.....	233
bb)	Bewertung.....	234
aaa)	Auslandseinsätze des BGS im Rahmen von Systemen gegenseitiger kollektiver Sicherheit	234
bbb)	Auslandseinsätze des BGS außerhalb von Systemen gegenseitiger kollektiver Sicherheit	235
ccc)	Die Gesetzgebungszuständigkeit des Bundes	237
g)	Die Verwaltungskompetenz des Bundes für Auslandseinsätze des BGS	238
4.	Trennungsgebot und Polizei	238
a)	Das Trennungsgebot des Art. 87 Abs.1 Satz 2 GG	238
b)	Das Trennungsgebot von Polizei und Streitkräften.....	242
5.	Das Rückholrecht des Deutschen Bundestages bei Auslandseinsätzen des BGS.....	246
a)	Das Rückholrecht nach § 8 Abs. 1 Satz 5 BGSG.....	246
b)	Bewertung.....	248
6.	Einsatz der Streitkräfte oder der Polizei	249
7.	Zusammenfassung	250
XII.	Der Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte und das Völkerrecht	252
1.	Das Gewaltverbot des Art. 2 Ziff. 4 SVN.....	252
2.	Ausnahmen vom Gewaltverbot.....	255
a)	Zwangsmaßnahmen des Sicherheitsrats.....	256

b)	Das Selbstverteidigungsrecht nach Art. 51 SVN.....	257
aa)	Der bewaffnete Angriff	257
bb)	Nichtstaatliche Gewalt	261
aaa)	Staatliche und nichtstaatliche Gewalt.....	262
bbb)	Die Zurechnung eines bewaffneten Angriffs.....	267
cc)	Die Zulässigkeit präemptiver oder präventiver Anwendung militärischer Gewalt.....	271
3.	Die humanitäre Intervention.....	281
a)	Humanitäre Intervention bei schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen	282
aa)	Die Diskussion der humanitären Intervention.....	282
bb)	Bewertung	285
b)	Die humanitäre Intervention zur Rettung eigener oder fremder Staatsangehöriger.....	286
cc)	Der Stand der Diskussion.....	286
dd)	Bewertung	287
XIII.	Der Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte in der Staatspraxis der Bundesrepublik Deutschland	288
1.	Mittelbare Beteiligung der Bundeswehr an Friedensmissionen der VN	288
2.	Bewaffnete Einsätze der Bundeswehr in der 12., 13., 14. und 15. Wahlperiode	288
a)	Bewaffnete Einsätze der Bundeswehr in der 12. Wahlperiode	289

b)	Bewaffnete Einsätze der Bundeswehr in der 13. Wahlperiode.....	290
c)	Bewaffnete Einsätze der Bundeswehr in der 14. Wahlperiode.....	292
d)	Bewaffnete Einsätze der Bundeswehr in der 15. Wahlperiode.....	297
3.	Die Dislozierung von AWACS-Flugzeugen im Oktober 2001 in die USA	301
4.	Der AWACS-Einsatz im Luftraum der Türkei im Jahre 2003	303
5.	Die Verteidigungspolitischen Richtlinien vom 21. Mai 2003.....	310
XIV.	Der wehrverfassungsrechtliche Parlamentsvorbehalt in der Parlamentspraxis des Deutschen Bundestages	312
1.	Das Verfahren im Parlament.....	312
2.	Befristete Zustimmung, und Protokollerklärungen und begleitende Erschließungen	314
3.	Die Dauer der Beratung im Deutschen Bundestag	321
4.	Die Kritik am nationalen Zustimmungsverfahren.....	324
5.	Bewertung.....	327
XV.	Der Weg zu einem Parlamentsbeteiligungsgesetz	330
1.	Erste Überlegungen zu einem Parlamentsbeteiligungsgesetz	330
2.	Die Initiativen der F.D.P.-Bundestagsfraktion in der 14. und 15. Wahlperiode.....	332

3.	Der AWACS II-Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 25. März 2003	334
4.	Die Veranstaltung der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen vom 4. Juni 2003.....	335
h)	Die Anhörung der Minister Dr. Peter Struck und Josef Fischer im Geschäftsordnungsausschuß des Deutschen Bundestages am 5. Juni 2003 und am 27. Juni 2003	338
XVI.	Die Vorstellungen der im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktionen zu einem Parlamentsbeteiligungsgesetz.....	346
1.	Der Gesetzentwurf der SPD-Bundestagsfraktion vom 20. Oktober 2003.....	346
a)	Die Regelungselemente des Entwurfs	346
b)	Bewertung	349
2.	Das Positionspapier der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	352
a)	Das Positionspapier	352
b)	Bewertung	354
3.	Das Eckpunktepapier der CDU/CSU-Fraktion für ein Parlamentsbeteiligungsgesetz.....	355
a)	Die Eckpunkte.	355
b)	Bewertung	358
4.	Der Gesetzentwurf der F.D.P.-Fraktion	359
a)	Der Entwurf.....	359
b)	Bewertung	365
5.	Die Verständigung der Koalition auf den Entwurf eines Parlamentsbeteiligungsgesetzes	367

a) Der Gesetzentwurf auf BT-Drs. 15/2742	367
b) Bewertung.....	370
6. Konsensgespräche zwischen Koalitionen und Opposition.....	372
XVII. Die Gesetzentwürfe eines Parlamentsbeteiligungsgesetzes im Bundestag und im Bundesrat.....	373
1. Die erste Beratung der Gesetzentwürfe im Deutschen Bundestag	373
2. Die Anhörung vor dem Geschäftsordnungsausschuß des Deutschen Bundestages am 17. Juni 2004.....	378
a) Die schriftlichen Stellungnahmen der Sachverständigen.....	378
b) Die Erklärungen der Sachverständigen in der Anhörung am 17. Juni 2004.....	394
3. Die weitere parlamentarische Beratung	399
4. Die 2./3. Beratung der Gesetzentwürfe am 3. Dezember 2004.....	401
5. Die Entscheidung des Bundesrates	406
6. Ausfertigung, Verkündung und Inkrafttreten.....	406
XVIII. Das Parlamentsbeteiligungsgesetz vom 18. März 2005.....	407
§ 1 Grundsatz	407
1. Der Anwendungsbereich des PBG.....	407
2. Gesetz oder Geschäftsordnung	408
3. Auslandseinsätze der Bundeswehr und das PBG.....	411
4. Die Zustimmung des Deutschen Bundestages	411
§ 2 Begriffsbestimmung	412

1.	Der „bewaffnete Einsatz“ und die Reichweite des konstitutiven Parlamentsvorbehalts	412
2.	Der „Einsatz bewaffneter Streitkräfte“ im Spiegel der Meinungen	415
3.	Vom Bundesverfassungsgericht benannte Einsatzarten bewaffneter Streitkräfte	420
4.	Der „Einsatz bewaffneter Streitkräfte“ i. S. des § 2 Abs. 1 PBG	421
	a) Krieg, kriegsähnliche Operationen, Kampfhandlungen	421
	b) Die Gefahr, in Kampfhandlungen einbezogen zu werden	428
	c) Der konkrete Einsatz bewaffneter Streitkräfte	431
	d) Die Bewaffnung	434
5.	Militärischer Einsatz und Selbstverteidigung	435
6.	Die mittelbare Beteiligung an einer bewaffneten Unternehmung	436
7.	Konstitutiver Parlamentsvorbehalt und militärische Integration	438
	a) Beispiele militärischer Integration	439
	aa) Die deutsche Beteiligung am ISAF-Headquarter	439
	bb) Deutsche Soldaten in den Fernmeldeeinheiten der NATO	439
	cc) Deutsche Soldaten in den AWACS-Flugzeugen der NATO	440

dd)	Deutsche Beteiligung an integrierten Stäben und Hauptquartieren	440
b)	Grundlagen der militärischen Integration	441
c)	Unterstellungsverhältnisse von Bundeswehr-Soldaten in integrierten Verwendungen der NATO	443
d)	Die militärische Integration der Bundeswehr und die Staatspraxis in Deutschland	444
e)	Die militärische Integration der Bundeswehr und die Reichweite des wehrverfassungsrechtlichen Parlamentsvorbehalts	446
8.	Der räumliche Bezug des konstitutiven Parlamentsvorbehalts	450
9.	Sonstige Einsätze bewaffneter Streitkräfte	451
10.	Militärische Einsätze deutscher Streitkräfte auf Hoher See und die konstitutive Beteiligung des Deutschen Bundestags	452
11.	Humanitäre Einsätze der Bundeswehr	452
12.	Nicht vom konstitutiven Parlamentsbeschluß erfaßte Einsätze	453
§ 3	Antrag	454
1.	Die rechtzeitige Vorlage des Antrags der Bundesregierung	454
2.	Die Bestimmtheit des Antrags auf Zustimmung	454
3.	Konstitutive Zustimmung und Vorratsbeschluß	459
4.	Keine Änderung des Antrags der Bundesregierung durch den Bundestag	460

§ 4	Vereinfachtes Zustimmungsverfahren	462
1.	Die Ziele des Vereinfachten Zustimmungsverfahrens	463
2.	Der Ablauf des Vereinfachten Zustimmungsverfahrens	465
3.	Der „Einsatz von geringer Intensität und Tragweite“	465
4.	Die Verlängerung von Zustimmungsbeschlüssen	466
5.	Die verfassungsrechtliche Zulässigkeit des Vereinfachten Zustimmungsverfahrens	467
§ 5	Nachträgliche Zustimmung.....	471
1.	Das Verfahren bei Gefahr im Verzug.....	471
2.	Voraussetzungen für Gefahr im Verzug.....	473
§ 6	Unterrichtungspflicht	476
1.	Das Recht des Abgeordneten auf Informationen.....	476
2.	Die Informationspflicht der Bundesregierung bei Auslandseinsätzen	477
3.	Das Auskunftsrecht des Parlaments und geheimhaltungsbedürftige Sachverhalte.....	479
§ 7	Verlängerung von Einsätzen	480
1.	Verlängerung von Einsätzen und vereinfachtes Zustimmungsverfahren	480
2.	Anträge auf Verlängerung einer Genehmigung kurz vor Ablauf der ursprünglichen Genehmigung, § 7 Abs. 2 PBG	481
§ 8	Rückholrecht.....	482
1.	Die Fassung des § 8 PBG.....	482
2.	Das Rückholrecht im Spiegel der Meinungen.....	482

3. Bewertung.....	489
4. Die rechtlichen Bindungen des Rückholrechts	491
5. Die Rechtsfolgen eines Rückholbeschlusses	492
§ 9 Inkrafttreten	493
XIX. Der konstitutive Parlamentsvorbehalt und das Beteiligungsrecht des Deutschen Bundestages	494
1. Der konstitutive Parlamentsbeschluß.....	494
2. Konstitutiver Parlamentsbeschluß oder Parlamentsgesetz.....	497
3. Rechtliche Bindungen des Bundestages bei der Wahrnehmung des konstitutiven Parlamentsvorbehalts	497
4. Kanzlermehrheit oder einfache Mehrheit	498
5. Die Zulässigkeit der Delegation von Befugnissen des Plenums auf Ausschüsse des Deutschen Bundestages.....	499
a) Die Staatspraxis	499
b) Die Zulässigkeit der Delegation von Rechten des Plenums auf Ausschüsse im Lichte der staatsrechtlichen Literatur.....	502
c) Parlamentsautonomie, Parlamentsvorbehalt, Plenarvorbehalt	507
aa) Das Vorbild des Art. 45 GG.....	507
bb) Plenarvorbehalt und Parlamentsvorbehalt.....	510
d) Die Zusammensetzung des Entsendeausschusses	513
e) Die Aufgaben und das Verfahren des Entsendeausschusses.....	515

f) Keine Änderung des Grundgesetzes.....	519
XX. Resümee und Ausblick	521
Anhang:	
I. Der Gesetzentwurf der SPD-Bundestagsfraktion vom 20. Oktober 2003	523
II. Das Positionspapier der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 21. Oktober 2003.....	526
III. Das Eckpunktepapier der CDU/CSU-Bundestagsfraktion vom 10. November 2003.....	534
IV. Der Gesetzentwurf der F.D.P.-Bundestagsfraktion vom 12. November 2003.....	542
V. Der Entwurf der SPD-Bundestagsfraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23. März 2004	561
VI. Beschlußempfehlung und Bericht des Ausschusses für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung vom 11. November 2004.....	575
Literaturverzeichnis:.....	589
Stichwortverzeichnis:	619